

Inhalt

Teil A: Einführung in die Philosophie	7
Einleitung	8
1 Was ist Philosophie?	9
1.1 Philosophie – eine merkwürdige Sache	9
1.1.1 „Die Raubritter vor München“ – K. Valentin	9
1.1.2 Der Schmetterlingstraum – Tschuang-Tschou	10
1.1.3 Der Philosoph oder Über das Wesen der Dinge – V. Auburtin	11
1.1.4 Über die scheinbare Lächerlichkeit des Philosophen – Platon	12
1.2 Zugänge zur Philosophie	12
1.2.1 Was ist Philosophie? – K. Jaspers	12
1.2.2 Was ist Philosophie? – L. Landgrebe	17
1.2.3 Wozu Philosophie? – H. Lübbe	20
1.2.4 Philosophieren als radikales Fragen – W. Weischedel	23
1.2.5 Über das Staunen – Platon	24
1.2.6 Über die Anfänge der Philosophie – Aristoteles	25
1.3 Philosophie und Geschichte	26
1.3.1 Notwendiger Geschichtsbezug der Philosophie – M. Landmann	26
1.3.2 Das Problem der Geschichte – G. Krüger	29
1.4 Philosophie im Zeitalter wissenschaftlichen Denkens	32
1.4.1 Philosophie und Naturwissenschaft – A. Weinzl	32
1.4.2 Zur Charakterisierung der Wissenschaftsphilosophie – D. W. Theobald	34
2 Die Welt der Vorsokratik	36
2.1 Aufbruch der Philosophie	36
2.1.1 Heraklits erstes Fragment	36
2.1.2 Die Lehre des Thales – Aristoteles	37
2.1.3 Wasser, nicht H ₂ O – G. Nebel	37
2.1.4 Gott ist Luft – Anaximenes	38
2.1.5 Das Unbegrenzte und die Notwendigkeit – Anaximander	38
2.1.6 Der „tragische“ Anaximander – F. Nietzsche	38
2.1.7 Milesische Naturphilosophie – K. Schilling	40
2.2 Kritik am Bild der Götter	41
2.2.1 Gott ist anders – Xenophanes	41
2.2.2 Xenophanes: „Sturmvogel der Aufklärung“ – W. Capelle	42
2.3 Die Pythagoreer	42
2.3.1 Die Lehren der Pythagoreer – L. De Crescenzo	43
2.3.2 Philosophie und Mathematik – M. Bense	45
2.4 Werden und Sein	47
2.4.1 Aus Heraklits Fragmenten	47
2.4.2 Eine heraklitische Denkform – H. Fränkel	48

2.4.3	Prooimion – Parmenides	50
2.4.4	Das griechische Verhältnis zur Welt – G. Krüger	51
2.4.5	Seiendes und Nicht-Seiendes – Parmenides	52
2.5	Die Paradoxe Zenons	53
2.5.1	Paradoxien der Vielheit	53
2.5.2	Paradoxien der Bewegung	54
2.6	Die Lehre von den Atomen	55
2.6.1	Demokrits Atomlehre – Aristoteles	55
2.6.2	Was sagt Demokrit? – Galen	55
3	Philosophie und christlicher Glaube	57
3.1	Vom Griechentum zum Christentum	57
3.1.1	Nur Gott und Seele – José Ortega y Gasset	57
3.1.2	Die Seele im Gespräch mit Gott – Aurelius Augustinus	62
3.2	Philosophie und Religion	63
3.2.1	Religion aus philosophischer Perspektive – K. Jaspers	63
3.2.2	Philosophie aus christlichem Interesse – K. Rahner	65
4	Grundformen philosophischen Denkens	67
4.1	Sokrates	67
4.1.1	Sokratisches Fragen im Dialog „Charmides“	67
4.1.2	Sokrates – der Zitterrochen	74
4.1.3	Die sokratische Hebammenkunst	76
4.1.4	Aus der Verteidigungsrede	77
4.1.5	Sokrates wird imitiert	78
4.1.6	Sokrates und die Gesetze	80
4.2	René Descartes	81
4.2.1	Brief an einen Freund	81
4.2.2	Was ist sicher?	83
4.2.3	Woran man zweifeln kann	84
4.2.4	Cogito, ergo sum!	86
4.2.5	Klares und bestimmtes Erkennen	87
4.2.6	Ein Gottesbeweis	89
4.3	Sören Kierkegaard	92
4.3.1	Die Ironie des Sokrates	92
4.3.2	Der verführte Verführer	95
4.3.3	Das verlorene Ich	95
4.3.4	Der Sprung in den Glauben	96
4.3.5	Verzweiflung	98

Teil B: Philosophische Anthropologie	103
Einleitung	104
5 Biologische Anthropologie	105
5.1 Was ist der Mensch?	105
5.1.1 Chorlied aus „Antigone“ – Sophokles	105
5.1.2 Der ungefederte Zweibeiner – Platon	106
5.2 Die Sonderstellung des Menschen in der Natur	107
5.2.1 Der Mensch als biologisches Sonderproblem – A. Gehlen	107
5.2.2 Der neugeborene Mensch – A. Portmann	109
5.2.3 Schritte zur Menschwerdung – J. Illies	112
5.2.4 Der Wachstumsrhythmus – M. Landmann	113
5.2.5 Die menschliche Welt – Th. v. Uexküll	115
5.3 Der Mensch als Gehirnwesen	117
5.3.1 Ein Wiesel im Gehirn des Hahns – H. v. Dittfurth	118
5.3.2 Gehirnexplosion – A. Koestler	120
5.3.3 Das verwirrte Tier – L. Mumford	123
5.3.4 Als die Götter noch sprachen – J. Jaynes	125
5.4 Leib und Seele	132
5.4.1 Der Geist als Herr des Gehirns – K. R. Popper/J. Eccles	132
5.4.2 Ein unglücklicher Anhänger des Dualismus – R. Smullyan	136
6 Anthropologie der Arbeit und Technik	138
6.1 Der Mensch als Homo laborans	138
6.1.1 Anteil der Arbeit an der Menschwerdung des Affen – F. Engels	138
6.1.2 Arbeit als Weise des Geistes – G. W. F. Hegel	141
6.1.3 Arbeit als Modell gesellschaftlicher Praxis – G. Lukács	142
6.1.4 Vom Homo faber zum Animal laborans – H. Arendt	145
6.2 Die Frage nach der Technik	150
6.2.1 Die Perfektion der Technik – F. G. Jünger	150
6.2.2 Das Gestell – M. Heidegger	153
6.2.3 Die Welt als Phantom und Matrize – G. Anders	157
6.2.4 Der Experte spricht – Computerprogramm	159
6.2.5 Die Menschen sind erstaunlich, nicht die Computer – R. Schank	160
7 Existenzphilosophie	165
7.1 Die phänomenologische Methode	165
7.1.1 Die Ausschaltung der natürlichen Einstellung – E. Husserl	165
7.1.2 Der Begriff Phänomen – J. P. Sartre	169
7.2 Existenz und Welt	171
7.2.1 Die existenzialistische Auffassung vom Menschen – J. P. Sartre	171
7.2.2 Der Begriff der Welt – L. Landgrebe	173

7.3	Grundstrukturen des Daseins	175
7.3.1	Die Grundstimmung der Angst – M. Heidegger	175
7.3.2	Die Zeitlichkeit des Daseins – M. Heidegger	176
7.3.3	Der Blick des Anderen – J. P. Sartre	179
7.3.4	Person – Verpflichtung – Gemeinschaft – Wirklichkeit. – G. Marcel	181
7.3.5	Existenzieller Glaube – R. Bultmann	183
8	Über den Menschen hinaus	186
8.1	Der Mensch als Homo religiosus	186
8.1.1	Weltoffenheit und Gotttoffenheit – W. Pannenberg	186
8.1.2	Menschsein in offener Evolution – H.v. Ditfurth	187
8.2	Der verwandelte Mensch	191
8.2.1	Das Menschenbild der Anthroposophie – R. Steiner	191
8.2.2	Transformationen im New Age – M. Ferguson	193
8.3	Die Zukunft des Menschen im Licht der KI-Forschung	197
8.3.1	Der postbiologische Mensch – H. Moravec	197
8.3.2	Absurde Pläne – J. Weizenbaum	200
	Autorenverzeichnis	203
	Wichtige philosophische Fachausdrücke	211